

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 60 (1950)

Nachruf: In memoriam Otto Fricker, Sekundarlehrer in Brugg : 1878-1949
Autor: Bläuer, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN MEMORIAM

† Otto Fricker, Sekundarlehrer in Brugg

1878—1949

Am 3. Februar 1949 verschied in seinem gepflegten Heim an der Museumstraße in Brugg nach kurzer Krankheit alt Sekundarlehrer Otto Fricker im 71. Altersjahre. Seine Jugend verlebte er in Hunzenschwil, wo er als zweites von fünf Kindern des Gemeindeschreibers und Posthalters Jakob Fricker geboren war. Nach Besuch der Bezirksschule Lenzburg und des Lehrerseminars Wettingen wurde er 1899 an die Mittelschule in Buchs und später an die Gesamtschule in Birrenlauf gewählt. 1905 kam er als Lehrer an die Oberschule und als Turnlehrer an die Bezirksschule nach Brugg. Nach Studien an der Universität Lausanne hatte er sich schon früher das Patent als aargauischer Fortbildungslehrer erworben und später auch das Bezirkslehrerpatent. Er wurde daher 1910 an die neugegründete Fortbildungsschule Brugg versetzt und amtierte an dieser Stelle bis zum Rücktritt vom Schuldienst 1940. Neben der Sekundarschule (Fortbildungsschule) erteilte er in früheren Jahren staatsbürgerlichen Unterricht an der Gewerbeschule (Handwerkerschule) und von 1920—1937 gab er Stunden in Deutsch, Handelskorrespondenz und Staatskunde an der kaufmännischen Berufsschule.

Auf diesen verschiedenen Schulstufen erwies er sich als vorzüglicher Lehrer und Erzieher und namentlich an der ersten Stelle, wo er auch viele nicht besonders intelligente Schüler hatte, war es ihm ein Anliegen, auch diese zu fördern und für den Lebenskampf vorzubereiten. Seiner Ehe mit Emma geb. Gyger entsproß ein Sohn, dem er eine sorgfältige Erziehung angedeihen ließ.

Als Kollege war er wohlgelitten; es lag ihm daran — was leider gar nicht so selbstverständlich ist — die Standesinteressen in jeder Beziehung zu fördern. Er leitete kurze Zeit die Bezirkskonferenz als Präsident. Ein wesentlicher Charakterzug Otto Frickers zeigte sich in seiner Gewissenhaftigkeit und seinem Stre-



† Otto Fricke
1878-1949
Sekundarlehrer in Brugg.



† Hans Müller
1881–1949
Lehrer in Brugg.

ben zu helfen, wo man seiner bedurfte. So war er jahrelang Präsident und später Verwalter der Witwen- und Waisenstiftung der Ortsbürger von Brugg und der Alterskasse unverheirateter Ortsbürgerinnen, und als während des Weltkrieges die ältere Garde sich als Ortswehr in den Dienst des Vaterlandes stellte, da stand dieser als Materialverwalter zur Verfügung und verwaltete diese Charge mit peinlicher Gewissenhaftigkeit.

Bis ins Alter blieb er ein für die Interessen der Lehrerschaft besorgter Kollege. Er stand in den Reihen der Initianten, als es galt, die Vereinigung der pensionierten Lehrer zu gründen. Wo er sich zur Verfügung hielt, wollte er den ganzen Mann stellen. So gab er schon 1933 den Turnunterricht auf, als er fühlte, daß er mit den neuen Strömungen nicht mehr Schritt halten konnte; 1940 trat er auch vom Schuldienst zurück, zu einer Zeit, als er merkte, daß seine Kräfte nicht mehr voll genügten.

Ein treuer, gewissenhafter Kollege ist mit Otto Fricker aus dem Leben geschieden. Er hat das ihm anvertraute Pfund treu verwaltet. Wir gönnen ihm die ewige Ruhe als verdienten Lohn.

Jakob Bläuer

† Hans Müller, Lehrer in Brugg

22. Oktober 1884—5. Oktober 1949

Hans Müller wurde am 22. Oktober 1884 in Waldenburg geboren, besuchte die dortigen Schulen und trat 1900 ins Seminar Wettingen ein. Hier zeichnete er sich aus durch seine reichen Geistesgaben und seinen ausdauernden Fleiß. Nach Abschluß der Seminarzeit zog es ihn wieder in sein liebes Baselbiet. Er erwarb sich das Lehrerpapent für diesen Kanton und trat in Brezwil seine erste Lehrstelle an. Nach kurzer Tätigkeit übernahm er eine Stelle in Seon, wo er seine spätere Lebensgefährtin, Fräulein Anna Merz, kennenlernte. Das junge Ehepaar siedelte nach Bottenwil über, wohin der Verstorbene als Lehrer der Sekundarschule berufen worden war. 1910 erfolgte seine Wahl an die Brugger Schule. Mit nie erlahmendem Eifer und gewissenhafter Gründ-